



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Entwässerungs-Anlagen amerikanischer Gebäude**

**Gerhard, William Paul**

**Stuttgart, 1897**

Sonstige Spülausgüsse.

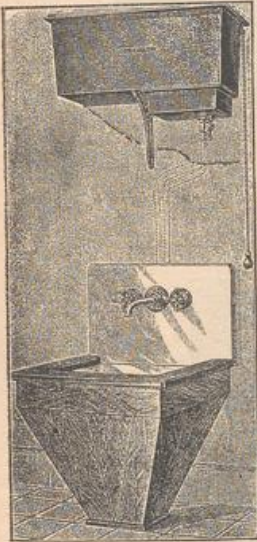
---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78588)

## Sonstige Spülausgüsse.

Allgemeines. In den oberen Gefchoffen amerikanifcher Wohnhäufer, wo fich die Schlafzimmer befinden, wendet man vielfach eine befondere Art Spülausgüsse an, welche mit dem Namen *housemaid's sink* oder *slopsink* bezeichnet werden,

Fig. 181.



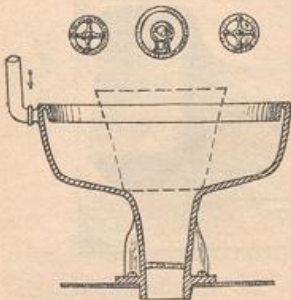
Spülausgufs mit Dienstreservoir der  
J. L. Mott Iron Works  
zu New-York.

und die einerseits als Zapfstellen für heifses und kaltes Wasser dienen, andererseits zum Ausschütten, Ausfpülen und Reinigen der Nachtgeschirre, so wie zum Ausgiefsen von Brauchwasser aller Art dienen. Solche Spülausgüsse finden entweder im Badezimmer Aufstellung oder in einem besonderen Alkoven oder anderweitigen Raum, wo die Zimmermagd auch ihre Kehrbesen, Staubtücher und Bürsten aufbewahrt. Im letzteren Falle wird thunlichst dafür geforgt, dafs dieser Raum Beleuchtung und Ventilation erhält, da die Erfahrung gezeigt hat, dafs solche Spülausgüsse, wenn sie in scheckartigen, dunkeln, nicht gelüfteten Räumen aufgestellt werden, nicht reinlich bleiben und oft üble Gerüche verbreiten.

Construction, Form und Material. Wo solche Ausgüsse lediglich als Zapfstellen für Wasser dienen, genügen emailirte gusseiserne oder Steingutausgüsse mit flachem Boden, die in ähnlicher Weise, wie die gewöhnlichen Küchenausgüsse, ausgeführt werden. Bei anderweitiger Benutzung ist es rathamer, für das Ausgufsbecken eine vertiefte, mehr trichterförmige Gestalt mit großer Abflufsöffnung zu wählen, welche gestattet, einen Eimer oder einen Topf schnell auszugiefsen, ohne Gefahr zu laufen, das Wasser überzugiefsen. Um eine

Verstopfung der Abflufsleitung zu vermeiden, wenn in Folge von Nachlässigkeit mit dem Brauchwasser auch Putzbürsten, Waschlappen u. dergl. ausgeschüttet werden, erhält das Ausgufsbecken am Abflufs einen Rost oder ein Sieb. Da ferner dieses Gefäß zum Ausgiefsen des Urins dient, so sollte es nach jeder Benutzung eine kräftige Spülung erhalten, entweder unmittelbar von der

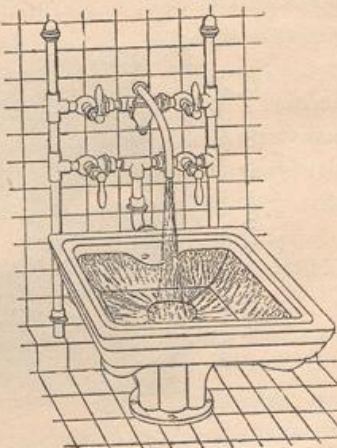
Fig. 182.



Lothrechter Schnitt durch  
einen Spülausgufs.

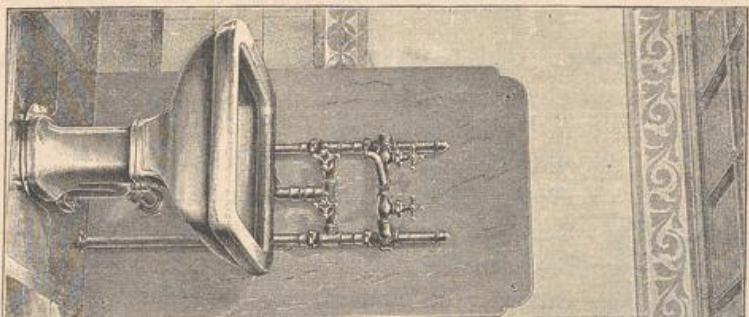
Zapfstelle (Fig. 183, 184 u. 185), oder besser, indem der obere Rand des Beckens mit durchlöcherter, wulstförmigem Rand versehen wird und mittels Spülrohr an ein Dienstreservoir angeschlossen wird (Fig. 181 u. 186). Als Material solcher Spülausgüsse wendet man entweder emailirtes Gufseisen oder Porzellan und Steingut an; letzteres ist bei weitem das beste.

Fig. 183.



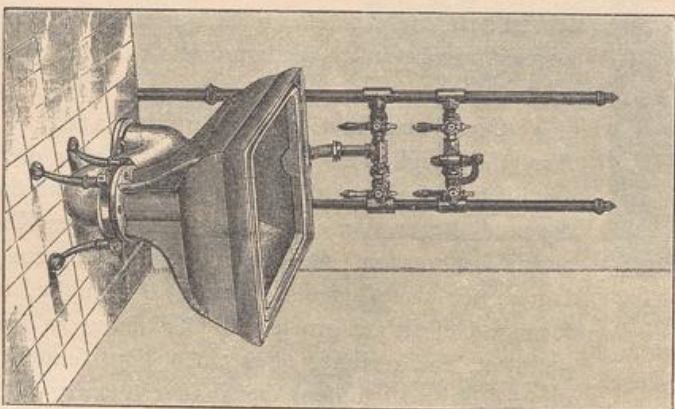
Spülausgufs mit doppelter  
Mischhahneinrichtung.

Fig. 184.



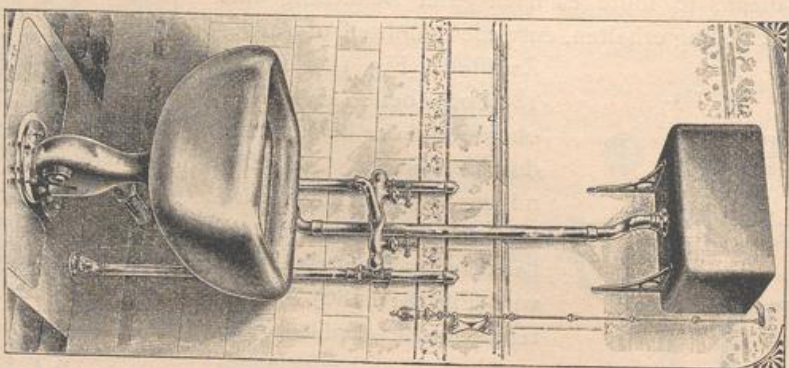
Spülansguß  
der *J. L. Mott Iron Works*  
zu New-York.

Fig. 185.



Spülansguß der *Meyer-Sniffen Co.*  
zu New-York.

Fig. 186.



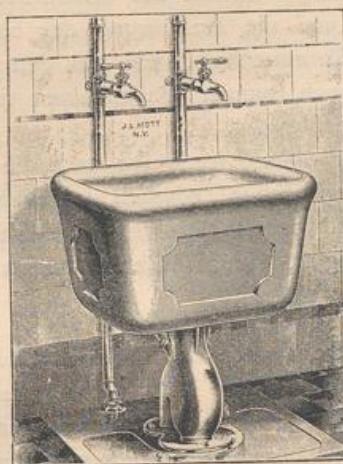
Spülansguß mit Dienstreservoir  
der *J. L. Mott Iron Works*  
zu New-York.

In der Ausbildung der Form dieser Ausgüsse sind alle scharfen Ecken und Schmutzwinkel zu vermeiden (Fig. 182). Das Becken muß besonders stark construirt werden, um das Abbrechen der Ecken beim Aufsetzen von Eimern u. dergl. zu verhüten. Holzwerk vermeidet man so viel wie möglich, da es leicht durchnäßt wird, faule Flüssigkeiten absorbiert und übel riechend wird. Fig. 181 zeigt einen Ausgufs mit Spülbehälter und Holzverkleidung, wie er bis vor einigen Jahren noch üblich war. Hier ist die Rückwand oberhalb des Beckenrandes zum Schutz gegen Feuchtigkeit mit Marmor bekleidet, und der Zuflufs von heißem oder kaltem Wasser erfolgt durch einen Mischhahn mit Schnabelmündung. Fig. 183 veranschaulicht die Anordnung eines neueren Spülausguffes mit doppelter Mischhahneinrichtung, die untere für die Spülung des Beckens, die obere zum Andrehen des Wassers am Zapfhahn. Fig. 182 giebt den lothrechten Schnitt eines ähnlichen Ausguffes, und Fig. 184 zeigt denselben Ausgufs erhöht über dem Fußboden auf einem Ständer

Fig. 187.



Fig. 188.



Spülausgüsse aus Steingut der *J. L. Mott Iron Works* zu New-York.

aufgestellt, wobei zugleich der Siphon oder Geruchverschluss über dem Boden Platz findet. Ein ähnlicher Porzellanausgufs ist in Fig. 185 abgebildet, wobei Fußboden und Wand, der Reinlichkeit halber, mit Marmor bekleidet sind. Fig. 186 zeigt einen aus gelbem Steingut hergestellten Ausgufs, mit Dienstreservoir zum Spülen, welcher sich besonders für Hospitäler, öffentliche Anstalten u. dergl. eignet; hier ruht der Ausgufs auf einem gusseisernen, auf der Innenseite emaillirten Ständer, der zugleich als Geruchverschluss ausgebildet und gegen Leerfaugen durch Luftrohre geschützt ist. Fig. 187 u. 188 stellen eine andere Form mit verschiedenartig eingerichteten Zuflusleitungen und Unterfätzen dar. Schrankausgüsse sind in Amerika nicht gebräuchlich.

**Abflufsleitung.** Alle eben beschriebenen Ausguffsvorrichtungen erfordern eine etwas weitere Abflufsleitung, als die Küchenausgüsse. Die lichte Weite des Abflufsrohres wird passend mit 3 Zoll (= 76 mm) bemessen; der Durchmesser des Geruchverschlusses ist meistens eben so groß. Beim raschen Ausgießen größerer Quantitäten von Wasser ist der Wasserverschluss dieser Ausgüsse ganz besonders der Gefahr des Leerfaugens ausgesetzt und daher passend zu schützen. Die Abflufs-

öffnung wird mit offenem Sieb versehen. Die kleineren Ausgufsbecken, welche als Zapfstellen dienen, erhalten häufig einen Gummi- oder Messingpfropfenverschluss, um Wasser im Becken zu halten; in diesem Falle muß ein passend großes Ueberlaufrohr oder statt des Pfropfens ein Standrohr angeordnet werden.

## Badeeinrichtungen.

Allgemeines. In der Einleitung zu Abschn. 1 wurde schon bemerkt, daß selbst die kleineren amerikanischen Wohnzimmer mit Badeeinrichtung oder Apparaten zum Waschen und Reinigen des ganzen Körpers oder einzelner Theile desselben versehen werden. In keinem Lande der Welt, selbst nicht bei den badeliebenden Engländern, wird mit den Badeeinrichtungen ein so großer Luxus, wie hier, getrieben, und die Ausführung der betreffenden Apparate läßt an Mannigfaltigkeit und Vollkommenheit, wie aus den beigegebenen Textabbildungen und aus den Illustrationen ganzer Badezimmer (in Abschn. 3) hervorgeht, kaum etwas zu wünschen übrig.

Wir wollen der Reihe nach die einzelnen Constructionstheile der Badeeinrichtungen besprechen, nämlich den Baderaum, die Badegefäße, die Zufufsleitung für kaltes und warmes Wasser, die Abflufsleitung mit den Abflufsventilen und Ueberlaufleitungen, die Sicherheitspfannen und Sicherheits-Abflufsleitungen, so wie die Brausen.

Baderaum. Die Badeeinrichtung soll stets in einem gut beleuchteten, gut ventilirten und vor Kälte geschützten Raum liegen. Es ist natürlich wünschenswerth, daß derselbe in unmittelbarer Nähe der Schlafzimmer liegt, um eine möglichst bequeme Benutzung zu gestatten und das Passiren von langen, etwa auch ungeheizten Corridoren zu vermeiden. In den kleineren amerikanischen Häusern (besonders Landhäusern) legt man das Badezimmer gern so unmittelbar, wie möglich, über der Küche an, da man dadurch eine bequeme und möglichst kurze Heißwasserleitung vom Küchen-Warmwasser-Reservoir erhält. Bei größeren Wohnhäusern hat oft jedes Schlafzimmer sein eigenes Badezimmer, und ich habe in den letzten Jahren sehr viele herrschaftliche Häuser eingerichtet, in denen 5 bis 8 Badezimmer vorhanden waren. Für die Dienstboten wird dann gewöhnlich entweder im Dachgefchofs oder, häufiger, im Sockelgefchofs ein eigenes, einfacher eingerichtetes Badezimmer angelegt.

Um das Badezimmer auch im Winter benutzen zu können, wird es stets geheizt, und zwar gewöhnlich mittels der Sammelheizung des Hauses, sei es durch Luft-, Dampf- oder Warmwasserheizung. Seltener behilft man sich mit einem kleinen Gasheizofen. Großer Comfort und Behaglichkeit wird durch die Anlage eines offenen Kaminfeuers im Badezimmer mit Holz-, Kohlen- oder Gasfeuerung erzielt.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist die in Deutschland so häufige Heizung des Baderaumes durch einen Badeofen, der zugleich zur Beschaffung des heißen Wassers dient, nicht bekannt; vielmehr ist das Badezimmer stets, wie alle anderen Wohnräume, geheizt und steht daher auch zu allen Zeiten zur Benutzung